

Naturgefahren und Naturrisiken in Zeiten des Klimawandels: Der Mensch als Opfer und Täter zugleich

Max Frisch hat einst treffend geschrieben: «Katastrophen kennt allein der Mensch, sofern er sie überlebt; die Natur kennt keine Katastrophen.» So versucht die Schweiz seit jeher mit verschiedenen Methoden Naturereignisse nicht zu Katastrophen werden zu lassen.

Die Zerstörung von Blatten (VS), die Evakuierungen von Brienz (GR) und Schwanden (GL), die Murgänge bei Bondo (GR) und Brienz (BE) sowie zahlreiche Hochwasser haben gezeigt, wie verwundbar die Schweiz im Zusammenhang mit Naturereignissen trotzdem nach wie vor ist.

Die Vortragsreihe beleuchtet Naturgefahren und -risiken mit einem Fokus auf die Alpen.

Die neuen Klimaszenarien der Schweiz - Aufruf zum Klimaschutz und Handlungshilfe zur Anpassung an den Klimawandel

Montag, 19. Okt. 2026; 18:30 Uhr, Universität Zürich Zentrum, Hörsaal KOL-G-204



Die neuen Klimaszenarien CH2025 bilden die aktuellste wissenschaftliche Grundlage zum Klimawandel in der Schweiz. Sie zeigen klar, dass sich Temperaturanstieg, Hitzebelastung, Starkniederschläge, sommerliche Trockenheit sowie der Rückgang von Schnee und Gletschern bei anhaltenden Emissionen weiter verstärken werden. Die Szenarien, erarbeitet im Rahmen des National Centre for Climate Services (NCCS), stellen diese Entwicklungen regional differenziert dar und machen die Auswirkungen unterschiedlicher Emissionspfade transparent. Die vom Netzwerk Anpassung an den Klimawandel des BAFU publizierte Handlungshilfe übersetzt diese wissenschaftlichen Erkenntnisse in eine praxisnahe Entscheidungsgrundlage für Politik, Verwaltung und weitere Akteure im Hinblick auf die Umsetzung wirksamer Anpassungsmassnahmen. Der Vortrag stellt die Klimaszenarien und die Handlungshilfe anhand konkreter Beispiele vor.

Prof. Dr. David N. Bresch, Professor für Wetter- und Klimarisiken am Institut für Umweltentscheidungen im Departement Umweltsystemwissenschaften, ETH Zürich und [MeteoSchweiz](#)

Grosse Veränderungen im Innern der Berge: Erkenntnisse aus 25 Jahren Permafrostbeobachtung in der Schweiz

Montag, 9. Nov. 2026; 18:30 Uhr, Universität Zürich Zentrum, KOL-G-204



Permafrost existiert in den Schweizer Alpen verborgen in Schutthalden und steilen Felswänden oberhalb der Waldgrenze. Er prägt die Hochgebirgslandschaft, spielt eine wichtige Rolle für Infrastruktur im Gebirge und seine Veränderungen können die Stabilität von Gebirgshängen beeinflussen. Der Vortrag zeigt anhand anschaulicher Beispiele die Bedeutung des Permafrosts und erläutert aktuelle Entwicklungen im Alpenraum.

Dr. Jeannette Nötzli, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Leiterin des Schweizer Permafrost Messnetz (PERMOS)

Raumplanung und gravitative Naturgefahren

Donnerstag, 3. Dez. 2026; 18:30 Uhr, Universität Zürich Zentrum, Hörsaal KOL-G-2017
Anschliessend Weihnachts-Apéro im Lichthof



Risiken durch gravitative Naturgefahren lassen sich nicht allein mit technischen Massnahmen begegnen – auch die Raumplanung spielt eine entscheidende Rolle. Der Vortrag beleuchtet die Notwendigkeit raumplanerischer Massnahmen und zeigt mögliche Ansätze unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung auf.

Christian Holzgang, Stellvertretender Sektionsleiter und Fachexperte Wasserbau beim BAFU